

bette, henget den Kopff⁷³ vnd Ringet mit der seelen. Koch vnd Keller,⁷⁴
 Cardinal vnd Bischoff lauffen zu, wolten jme gerne helffen, aber da ist retten
 vnd helffen verloren, dann er von Gott geschlagen, darumb ist hülff vnd rath
 aus; auch lauffen etzliche gefallene Weltliche Fürsten hinzu, so sich vor jrem
 eigen schatten^d furchten,⁷⁵ wollen jne helffen retten vnd stercken, ya auch
 schier weiß nicht was⁷⁶ kussen. Aber hie wisset alzumal, Könige, Fürsten
 vnd Herrn, Bischoff vnd Bader,⁷⁷ Eddel vnd Vneddel, das ewr helffen,
 rathen vnd Ertzneyen am Bapst alles vergeblich vnd vmbsonst ist. Dann er
 ist von Gott geschlagen. Gott hat jnen mit dem Geist seines Mundts hinge-
 richt vnd wirt jme fortan niemants helffen können; des vnderstehe sich kein
 Mensch, wie hoch er sey auff dem gantzen Erdenkreiß, denn alle Cost vnd
 mühe ist vmbsonst. Es mücht jnen sonst gehen, wie es zu allen gezeiten den
 Theomachis, die wider Gott haben streiten wöllen, ergehen vnd die stirn
 zustossen. Paulus, der Apostel, würde einmal aus grossem euer gegen Gots
 gesetz auch tōricht, wolt Christum aus dem Himel stürzten vnd den freien
 lauff der Predig des Euangelij hindern, aber jme wart gesagt: „Durum est tibi
 contra Stimulum calcitrare – es wirt dir, Paule, [B 4v:] hart werden, widder
 den stachel lecken!“⁷⁸ Also ist sich zu besorgen, das jhr viel widder Chris-
 tum vnd sein heiliges Euangelion dem Bapst werden helffen vnd raten
 wollen, aber die kōpffe werden sie zurstossen; sie werden wol rathschlagen
 widder den Herren vnd seinen gesalbten, aber es wirt nichts daraus werden;
 der im Himel sitzt wirt jhrer lachen, spotten vnd sie zuschanden machen;
 wenn sie aber jhren rathschlegen nach werden mit der tath forthfaren, so wirt
 er sie wie ein Töpffer einen topff zurschmettern; darumb, lieben herrn vnd
 Junckherrn, sehet wol zu, was jhr machet, vnd bedenckt den anfanck, mittel
 vnd ende; sehet, was sachen vnd menschen jhr vortedinget.⁷⁹ Es ist vmb-
 sonst, der sachen vnd menschen der sünden ist nicht mehr zu helffen; alles
 nachdencken, rathschlagen vnd ertzneien ist vmb sonst, jme ists ein zeitlangk
 gelungen, Daniel 12,⁸⁰ aber itzt ist das stündlein⁸¹ komen, lungen, leber vnd
 hertz ist jme abgebrochen, das heupt dazu wackelt jme, er sol vnd mus
 5
 10
 15
 20
 25
 30

^d konjiziert aus: schattem.

⁷³ lässt den Kopf hängen (als Zeichen für Erschöpfung, Niedergeschlagenheit, Resignation).

⁷⁴ Kellermeister. Vgl. Art. Keller 1), in: DWb 11, 515.

⁷⁵ Sprichwörtlich; vgl. Wander 4 (1876), 108 (Schatten, Nr. 60).

⁷⁶ den Hintern.

⁷⁷ Betreiber einer Badestube, wo auch rasiert, zur Ader gelassen, geschröpft u. dgl. wurde, deshalb meist mit gewissen Kenntnissen im Bereich der Heilkunde, mit dem Feldscher/Barbier Vorstufe zum Chirurgen. „Bischof oder Bader“ war eine sprichwörtliche Redewendung etwa im Sinne von „ganz oder gar nicht“ bzw. „hoch oder nieder“, bezeichnet Personen vom oberen und unteren Rand der Skala gesellschaftlichen Ansehens. Vgl. Art. Bader, in: DWb 1, 1073f.

⁷⁸ Act 9,5.

⁷⁹ Vgl. Art. vertheidigen 2) und 3), in: DWb 25, 1876–1879. Zu dem gesamten Satzgefüge vgl. inhaltlich Ps 2,2.4.9f.

⁸⁰ Vgl. Dan 12,1.7.11f.

⁸¹ die Todesstunde, Sterbestunde. Vgl. Art. Stündlein 1.b), in: DWb 20, 542f.